

Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Mr. 767

Donnerstag, 1. November.

1894

— Die Ernennung des Staatssekretärs v. Marschall zum preussischen Staatsminister hat eine doppelte Bedeutung. Einmal charakterisirt sie sich als ein Vertrauensvotum für Herrn v. Marschall und dessen Leitung der auswärtigen Politik und der Kolonialpolitik. Zur auswärtigen Politik gehört auch die Handelspolitik. Die parlamentarische Vertretung der neuen Handelsverträge hat sich bekanntlich Herr von Marschall mit besonderem Eifer angelegen sein lassen. Dem Auslande gegenüber wird dadurch noch besonders markirt, daß in

— Wirkungen des deutsch-spanischen Zollkrieges. Seit Beginn des Zollkrieges ist die deutsch-Waareneinfuhr aus Spanien schon erheblich zuruckgegangen. Von Juni bis Ende September sind, wie der „Hamb. Corr.“ feststellt, beispielsweise nur 3575 Doppelzentner spanische Weine in Fassern zu dem Zuschlagzoll in Deutschland eingefuhrt worden, wahrend im Vorjahre die Einfuhr auf 27 579 Doppelzentner sich belief. Ferner wurden eingefuhrt Tafeltrauben 60

— Eine Novelle zum Branntweinsteuer-Gesetz wird, wie die „Kreuzztg.“ erfährt, dem Reichstag bestimmt zugehen. Der „Kreuzztg.“ find Andeutungen geworden, nach welcher Richtung hin Veränderungen getroffen werden sollen; sie unterläßt es aber geflissentlich, diese Andeutungen wiederzugeben, um nicht eine Erörterung in der Presse hervorzurufen. Danach scheint also die „Kreuzztg.“ sehr zufrieden zu sein mit dem neuen Gesetzesentwurf. Denn, wäre dies nicht der Fall, so würde sie eine Kritik nicht scheuen, sondern selbst herbeiführen. Somit muß man annehmen, daß eine Erweiterung der Liebesgabe beabsichtigt wird, sei es in Form erhöhter Ausfuhrprämien oder sonst wie.

— Eine Verminderung der Wahlbetheiligung gegen das Jahr 1893 ist auch bei der Reichstagsersatzwahl in Stendal-Osternburg festzustellen, deren Ergabniß, abermalige Wahl eines Konservativen, bereits mitgetheilt ist; diesmal wurden 15 063 gültige Stimmen abgegeben, im Jahre 1893 dagegen 17 884. Die Differenz zwischen den Gesamtstimmenzahlen vertheilt sich auf alle Parteien, die bei der Wahl betheiligte sind, 1185 Stimmen sind von konservativer Seite weniger abgegeben worden, um 869 fand vermindert die der freisinnigen Volkspartei, um 83 die sozialdemokratischen. Die Wahlbetheiligung betrug schon 1893 nur 70 Prozent.

* **Berlin**, 31. Okt. Der Kaiser hat durch Kabinettsordre vom 13. d. M. bestimmt, daß Offiziere, die à la suite ihrer Truppentheile stehen und sich im Etat von Behörden und Anstalten befinden, bei ehrenrührigen Unter suchungen hinfür nicht mehr als Mitglieder derjenigen Offizierskorps, deren Uniform sie tragen, angesehen werden.

* Die Schwester des Fürsten Bismarck, welche, wie gemeldet, mit ihrem Gemahl, dem Kammerherrn von Arnim-Schönhausen, am Dienstag das Fest der goldenen Hochzeit feierte, ist von Jugend an auch die Freundin ihres Bruders gewesen; der Briefwechsel Beider wird einst zu den historischen und geistigen Merk- und Denkmälen unserer großen Zeit gehören. Eine Tochter der Frau von Arnim, Frau von Roke, scheint von dem schlagfertigen Humor des fürstlichen Oheims etwas geerbt zu haben. Man erzählt aus der Zeit, wo die Kaiserin der Damen den Umfang derjenigen aus der Zeit Marie Antoinettes, sowie Kunst und Natur eine oft schwer zu unterscheidende Vereinigung angenommen hatten, folgendes interessante Vorkommniß bei Hofe. Bei einem Ball trat Kaiser Wilhelm I. zu einer Gruppe junger Damen, unter denen sich auch Fräulein von Arnim befand, und richtete an diese die scherzhafte Frage, ob denn die Natur diese schöne Fülle von Voden, welche das Haupt

*** Rauchregeln.** Mehr und mehr kommen unsere Ärzte dabon zurück, dem Rauchen jene weitgehenden Gesundheitsgefährdungen zuzuschreiben, mit denen noch im vorigen Jahrhundert die rauchgütige Menschheit gesichert wurde. Ziemerhin ist Vorsicht nöthig, und will man sich vor unangenehmen Zufällen sichern, so thut man selbst bei mäßigem „Nicotingenuß“ wohl, sich an gewisse Rauchregeln zu halten, die sich bei Tausenden bewähren, und deren Nichtigkeit Jeder an sich selbst erproben kann. Diefelben, zehn an der Zahl, sind zusammengestellt von Dr. E. Keibel und lauten nach der Folz. wie folgt: 1. Rauche nie eine Cigarre weiter, die nicht zieht oder nicht luftdicht ist, kurz eine solche, die nicht brennt. Denn unter solchen Umständen geht viel Nicotin in den Rauch über und damit auch in den Körper des Rauchers. 2. Rauche in der Pseife nur ganz leichten Tobak; schwerer Tobak entwickelt namentlich in Pseifen, wo der Luftzutritt meist ungenügend ist, viel Nicotin. 3. Hüte dich vor dunklen Zigarren; sie enthalten, da sie eine starke Gährung durchgemacht haben, viel Ammoniak. 4. Da erfahrungsgemäß eingeführte Savanna-Cigarren am schädlichsten wirken, so rauche man dieses Kraut nur selten, höchstens 1 bis 2 Stück am Tag, und dann stets nach Etch. 5. Rauche nie eine Cigarre bis zum Ende. Je kürzer die Cigarre wird, desto schwerer wird sie. Hüte dich auch vor dem Schlucken des Rauches, denn der Magen wird durch das scharfe Nicotin gereizt. 6. Rauche womöglich keine Cigarre, die ausgegangen und liegen geblieben ist, von Neuem an. 7. Wenn irgend möglich, rauche man aus einer Pseife mit recht langem Rohre; man sei aber peinlich sauber mit dem Rohre, weil sich sonst darin mit der Zeit Nicotin ansetzen würde. 8. Rauche weder Cigarre noch Cigarette ohne reinliche Cigarrenspitze; durch Rauern und Zerbrechen der Cigarre gelangt viel Nicotin in den Spichel; zudem können durch Cigarren gewisse Krankheiten, wie z. B. die Schwindel, übertragen werden. 9. Kein Mensch soll vor seiner vollständigen körperlichen Ausbildung, also vor dem 20. Lebensjahre, rauchen. 10. Weder Cigarre, noch Cigarette, noch Pseife rauche man, ohne Luft dazu zu haben. Den vorstehenden Regeln fügen wir noch zwei weitere hinzu. 11. Rauche nie mit aufgesprungenr Lippe. Eine geringe Menge von Nicotin, ins Blut eingeführt, genügt, eine Blutergiftung herbeizuführen. 12. Rauche niemals mit nüchternem Magen und unter keinen Umständen im Bett und bei Kranken, sonst wirst du mit deinem Rauchen eine Gefahr für dich selbst und für Andere.

* **Ein Gesetz wider das Korsett.** Aus Paris wird vom 28. v. M. berichtet: Die Südfranzosen machen sich ein besonderes

Vergnügen daraus, die Pariser zu verblüffen — „Später les Parisiens“, wie sie sagen. Nachdem den Sitzungsrechten die Ehren einer Interpellation in der Kammer widerfahren, die dem Abgeordneten Denis die Schärpe des Maréchal von Dux verschafft hat, tritt ein Bewohner der Gemeinde Calles-du-Gardon (Gard-Departement) mit einer Petition an die Kammer heran, die für mehrere Wochen den Pariser Chroniqueurs reichlichen Stoff für ihre Blätterien bieten wird. Herr Blagnol, so heißt der dieberei Landknecht des Jaghbüders Numa Gilly, verlangt in einer mit abtrottelnden Unterschriften versehenen Petition die gesetzliche Abschaffung des Korsetts oder zum Mindesten die Besteuerung dieses Winterwerkzeugs. Von diesem Standpunkte aus hat das Ansuchen des Herrn Blagnol allerdings etwas Beruhigendes an sich: dank der weiblichen Eitelkeit könnte das Gleichgewicht im Budget hergestellt werden, ohne daß die guten Eigennutten in der Ausübung ihres eintäglichen Gewerbes beschränkt zu werden brauchen. Da es sich um eine Petition handelt, so muß dieselbe nach Art. 63 der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses an einen Ausschuss zur Berichterstattung überwiesen werden, der sich wohl kaum für die Idee begeistern dürfte, da die Gemahlinnen der „honorables“ sich gewaltig dagegen sträuben werden. Ein Reporter hat aus diesem Anlaß bei mehreren Ärzten herumgefragt, ob das Tragen des Korsetts wirklich für die Gesundheit so nachtheilig ist, wie man auf Seiten der Männer allgemein behauptet. Professor Dujardin-Beaumez erklärt, das Korsett sei ausgesetzt, unentbehrlich, wenn es gut gemacht und nicht allzu eng geschnitten ist. Es kann auf keinen Fall der Entwicklung des Oberkörpers und der Hüften schaden. Dr. Julien, Chirurg des Frauengefängnisses St. Lazare, ist der entgegengesetzten Ansicht: das Korsett ist immer schädlich, wie Dr. Chapot in seiner These nachgewiesen habe. Besonders gefährlich sei es aber während des Wachstums, da es die Entwicklung der inneren Organe wesentlich störe. Die Korsettfabrikanten belächeln selbstverständlich mittheilig den Einfall des Herrn Blagnol. Ein Mitglied des Fachvereins erstellte dem Reporter sehr interessante Aufschlüsse über diese Industrie. Dieselbe umfasst in Paris alle 98 Fabrikanten ein, 420 Händler oder nach Maß arbeitende Fabrikanten — die großen Nouveautés-Magazine nicht inbegriffen. — Alljährlich werden etwa 80 Millionen Korsetts französischer Fabrikation und etwa eine Million deutschen Ursprungs zu 18 bis 300 Frs. per Duzend im Großhandel und zu 25 bis 250 Fr. per Stück nach Maß verkauft. Eine Korsettsteuer würde also dem Staatsschatze ganz erhebliche Einnahmen sichern, wenn davon ein Theil die Rede sein könnte.

solten. Sie sind also weder zur Theilnahme an den Ehrengerichten dieser Truppenteile berechtigt, noch sind sie deren Ehrengerichten unterworfen. Sie werden vielmehr unter Anwendung des § 10 der Verordnung vom 2. Mai 1874 auf Antrag ihrer direkten Vorgesetzten durch den kommandierenden General desjenigen Armeekorps, in dessen Bezirk sie garnisonieren, dem Ehrengerichte seines Offizierkorps seines Befehlsbereichs unterstellt.

Ausgabe einer neuen Schießvorschrift für den Train. Durch Kabinetts-Ordnung vom 23. August 1894 ist eine neue Schießvorschrift für den Train genehmigt worden. Die erforderlichen Abdrücke werden den Kommandobehörden u. s. w. seitens der Druckverlagsverwaltung f. B. überandt werden.

Vermischtes.

† Aus der Reichshauptstadt, 31. Okt. Ueber die Berliner Ausstellung 1896 im Treptower Park macht Dienstag Abend der Stadt. Läden als Mitglied des Centralverbandes der Ausstellung im Neuen Lustenstädtischen Bezirksverein bemerkenswerte Mittheilungen. Darnach haben bis jetzt ca. 4000 Aussteller die Beschäftigung der Ausstellung angemeldet, zugelassen werden nur Berliner Aussteller. Dem Ausstellungskomitee steht bereits ein Fonds von 4 1/2 Millionen Mark zur Verfügung. Das Haupt-Ausstellungsgebäude wird 60-70 000 Quadratmeter Ausstellungsfläche enthalten und kommt auf den Platz zu stehen, wo bei der landwirtschaftlichen Ausstellung die Kinderhülle gestanden. Der dahinterliegende Spielplatz (neben dem Karpenfeld) wird unter Wasser gesetzt, um für Gondelfahrten zu dienen. Hinsichtlich der Restauration im Ausstellungspark wird mit aller Strenge darauf geachtet werden, daß eine Ausbeutung der Besucher nicht stattfindet. Zustände, wie f. B. im Landes-Ausstellungspark, wo das Publikum einem Restaurateur auf Gnade und Ungnade übergeben war, sollen nicht vorkommen. Es ist deshalb von der Uebergabe der Restaurationen an einen Generalpächter Abstand genommen und werden die einzelnen Restaurateure und Brauereien auf das Strengste verpflichtet, allen Anforderungen des Publikums vom feinsten Geschmack bis zum geringsten Bedürfnis zu genügen.

Großstadtelebend. Am Dienstag früh wurde die Leiche des invaliden Maschinenführers Alois Roscher an der Mühlenbamm-Brücke gefunden. Der Mann hinterläßt Frau und 6 Kinder, deren jüngstes 10 Monate alt ist. Roscher war früher in einer Strahlauer Brauerei angestellt, fiel am 7. Oktober 1892 von einer Leiter und wurde invalide. Er bezog an Unfallsrente 37 M. monatlich, und seine Frau verdiente durch Näharbeiten etwa 20 M., mit der Wohnungsmiete waren sie seit Juni im Rückstande und vom 17. September d. J. ab wurde das Unfallsgehalt auf 22 M. herabgesetzt. Roscher hatte seit langer Zeit vergeblich nach Beschäftigung als Pförtner gesucht; überall wurde er abgewiesen, wenn er die Zahl seiner Kinder nannte. Die Familie lebte fast ausschließlich von Suppe, die auf dem Viehhofe von Abfallfleisch gekocht wird, und von Brod. Armenunterstützung konnte der Familie trotz der großen Bedürftigkeit nicht gewährt werden, da sie dem Kaiserlichen Staatsverbande angehört, hier also keinen Unterstützungsanspruch hat.

Eine merkwürdige polizeiliche Bescheinigung konnte eine Küchenfee aufweisen, welche sich kürzlich bei dem Kaufmann D. in der Reibestraße um Stellung bewarb. Auf einer gedruckten Vorlage bestätigte die Polizeibehörde eines westpreussischen Stadtheims der unberechtigten Josephine K., daß sich dieselbe stets zur allgemeinen Zufriedenheit geführt und daß sich dieselbe — von sozialdemokratischen Umtrieben fern gehalten habe! — Für Josephine sind also die Umsturzegele sicher nicht geschaffen worden.

Eine Schlächter-Wittve hatte ihre Tochter an einen Kaufmann verheiratet. Die Witvka hatte sie eingebracht und war zu den Kindern gezogen. Aber diese zogen, wie die „B. Pr.“ erzählt, jeden Abend los, und Mutter sollte das Haus bewachen. Die Sache wurde ihr zu bunt, und als eines Abends das junge Paar wieder ausgezogen war, packte sie die Sachen auf und zog ab. Als die jungen Leute zurückkamen, fanden sie die leeren Wände vor.

Der Hauptgewinn der Roten Kreuz-Lotterie (50 000 M.) ist einem in der Bollfadenstraße wohnenden Tischler und seinen drei Gefellen zugefallen.

† Zur nächsten Wanderausstellung der deutschen Bandwirthschaftsgesellschaft, die bekanntlich in Köln stattfindet, sind an Preisen bis jetzt 89 435 M. und 270 Preismünzen ausgesetzt und zwar für Pferde 18 550 M. und 8 Preismünzen, für Rindvieh 26 150 M., für Schafe 6120 M., für Schweine 6505 M., für Ziegen 985 M., für Geflügel und Kaninchen 1500 M., für landwirthschaftliche Erzeugnisse 22 725 M. und 131 Preismünzen, für landwirthschaftliche Hilfsmittel und Hilfsmittel 3050 M. und 131 Preismünzen und für die Konfurrenzen 3850 M.

† Vom Major Fufushima. An Berliner Freunde sind gestern von dem japanischen Oberstleutnant Fufushima, der, wie erinnerlich, von Berlin bis nach Wladivostok geritten ist, vom Kriegsausflug bei der Briefe eingetroffen, die einen Tag nach der Schlacht bei Ping-Yang abgegangen sind. Aus seinen Mittheilungen geht hervor, daß der frühere Militär-Attache Japans in Berlin an allen größeren Aktionen theilgenommen und stets unbeschadet davon gekommen ist. Da Fufushima schreibt, daß sein Regiment der Brigade des Generalmajors Notsu zugetheilt ist, der nach den letzten Depeschen bei den Schlachten am Yalufluß stark engagirt gewesen ist, so dürfte er auch an diesen Kämpfen theilgenommen haben. In seinen Briefen bittet Fufushima u. A., einem bekannten hiesigen Sportsman mitzutheilen, daß er den „Uffurte“ — eines der Pferde, mit welchem er von den Ufern der Spree bis zur Mündung des Amur geritten — nach Korea mitgenommen habe, und daß er auf diesem Roß nach Ueberwindung der Wandschürei seinen Einzug in Peking zu halten gedenke. Zwei andere Pferde, die ihn durch zwei Welttheile getragen, hat er dem zoologischen Garten in Tokio geschenkt. „Den beiden treuen Thieren“, so schreibt Fufushima ganz mein letzter Besuch. Sagen Sie, bitte von F. . ., daß, als sie meiner ansichtig wurden, sie trotz der längeren Trennung mich sofort erkannten, freudig wiederkehrten und sich an mich anlehnten. Meine Frau, die dieser Abschiedsscene beizuwohnte, empfand schon so etwas wie Eifersucht, als sie bemerkte, wie nahe es mir ging, den Thieren vielleicht für immer Abschied zu sagen. Kehre ich zurück, dann soll aber auch mein erster Gang zu ihnen sein.“

† In der Steuerweisheit behauptet die Stadt Rehyd nach wie vor den unbestrittenen Vorrang vor allen anderen Kommunen. Unter den jetzt von der Rehydter Stadtverordneten-Versammlung beschlossenen Kommunalsteuern befindet sich eine folgendermaßen abgefaßte Hundsteuer: für Jagdhunde „und große Hunde“ werden 20, für „kleine Hunde“ 10 und für Hunde zur Bewachung und zum Gewerbebetrieb 5 Mark erhoben. Der Bürgermeister soll bestimmen, ob ein Hund groß oder klein ist. — Wir beneiden den Bürgermeister nicht um seine Aufgabe. Nach dem Wortlaut des Beschlusses würde er verpflichtet sein, sich jeden Hund vorführen zu lassen, um sein Urtheil über dessen Größe abzugeben. Wieviel Feindschaften wird er sich wohl bei diesem Richteramt zuziehen, und wieviel Streik läßt sich schon jetzt um den großen und den kleinen Hund voraussehen! Vermuthlich finden in Rehyd von nun an jährlich Hundeparaden statt.

Notales.

Bosen, 1. November.

X. Die städtische Baupolizei-Verwaltung hat, wie wir hören, die Anforderungen an die Feuer-sicherheit der Holzwände und Treppen in älteren Gebäuden dahin gemildert, daß an Stelle der bisher geforderten Rohputzverkleidung ein zweimaliger Anstrich mit Treppdorffscher Alabestfarbe genügt. Durch diese Farbe werden die Holztheile dauernd imprägnirt. Der Anstrich stellt sich bedeutend billiger als die bisher übliche Bekleidung mit Rohputz.

g. Zur Besteuerung von Brieftauben. Das Präsidium des Verbandes deutscher Brieftaubenliebhaber hatte sich, da von einzelnen Gemeinden die Einführung einer Taubensteuer in Aussicht genommen ist, an das Kriegsministerium um Schutz gegen diese Steuerung gewandt. In der Eingabe wurde darauf hingewiesen, daß nach § 1 des Reichsteuergesetzes vom 28. Mai d. J. die Vorschriften der Landesgesetze, nach welchen das Recht, Tauben zu halten, beschränkt ist, auf Militärbrieftauben keine Anwendung finden und demnach durch die Erhebung einer Steuer von Brieftauben eine neue Beschränkung einträte, die mit § 1 des genannten Gesetzes in Widerspruch stehe. Daraufhin hat das Kriegsministerium mitgetheilt, daß das Brieftauben-Schutzgesetz vom 28. Mai d. J. keine Handhabe gegen die Besteuerung von Brieftauben seitens der Gemeinden bietet. Sollte jedoch eine solche noch in weiterem Umfange stattfinden, so daß eine auch das militärische Interesse berührende nachtheilige Wirkung auf die Entwicklung des Brieftaubenwesens zu befürchten wäre, so würde das Kriegsministerium bereit sein, bei den Ministern der Finanzen und des Innern dahin vorstellig zu werden, daß den Gemeinden die Genehmigung zur Erhebung dieser Steuer nach Maßgabe des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 versagt wird.

*** Bemerkenswerthe Verfügung der Eisenbahnverwaltung.** Mit dem 1. November tritt, wie die „Bos. Ztg.“ mittheilt, für den Bereich der preussischen Staatsbahnen zu § 13 der Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands (Lösung der Fahrkarten) folgende Bestimmung in Kraft: Einzelne Abtheilungen in Wagen des Kuppelsystems können nach dem Ermessen der Eisenbahnverwaltung schon gegen Lösung von mindestens vier Fahrkarten in I. Klasse, sechs Fahrkarten in II. Klasse und acht Fahrkarten in III. Klasse an Reisende überlassen werden. Die Befugnis zur Ueberlassung derartiger Wagenabtheilungen steht dem Stationsvorstande zu. Auf Zwischenstationen können Wagenabtheilungen nur dann überlassen werden, wenn solche in dem ankommenden Zuge unbesetzt vorhanden sind. Die betreffenden Wagenabtheile sind mit einem Zettel „Besetzt“ zu bekleben. Ein Recht, die Freibaltung von Plätzen in diesen Abtheilungen für die Dauer der ganzen Fahrt zu fordern, wird hiermit nicht eingeräumt; vielmehr bleibt es der Eisenbahnverwaltung vorbehalten, im Bedarfsfälle zeitweise oder dauernd die nicht bezahlten Plätze der betreffenden Wagenabtheilung mit anderen Reisenden zu besetzen. Die Entlohnung der hierzu dienlichstehenden Stationsbeamten oder dem Zugführer zu. Dem Besteller ist vom Stationsvorstande eine Bescheinigung auszustellen.

4. Klasse 191. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 31. Oktober 1894. — 11. Tag Vermittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

199 (500) 200 348 716 45 (5000) 49 96 846 (300) 81 918 1319 26
426 60 77 557 95 714 841 2042 (500) 75 104 13 209 522 640 (3000) 758
87 822 64 66 942 3015 156 87 237 429 (500) 695 763 90 844 58 909
4139 73 257 311 417 (3000) 559 640 830 5689 956 6068 144 53 265
391 438 (300) 533 55 682 758 869 92 930 35 7046 66 101 13 394 451
654 767 915 45 8012 26 182 351 585 647 815 81 933 34 9191 300 64
417 34 786 877 939
10048 108 62 (500) 91 348 61 447 73 (300) 641 50 702 937 89
11089 211 (3000) 615 27 713 (300) 12299 308 88 582 674 (1500) 755
81 811 57 946 18197 287 404 23 603 98 725 809 930 96 14007 775
834 986 15059 114 91 206 90 353 914 16003 37 70 107 9 339 520
674 730 17240 460 (3000) 545 789 855 58 18000 35 56 112 13 (500)
19 (300) 508 (300) 66 79 268 77 (500) 615 83 19034 240 829
20110 25 61 284 408 60 (3000) 643 759 991 (500) 21067 207 383
446 80 664 91 820 76 98 909 16 22017 88 102 225 65 93 319 498
607 26 765 952 23159 236 (3000) 58 433 951 75 24091 95 103 470
(300) 755 888 919 79 25205 17 22 82 320 96 488 (500) 91 596 967
26021 124 337 419 (500) 27001 130 208 99 315 548 608 67 793
28037 185 217 43 303 30 622 91 781 29022 (300) 28 128 34 263 357
518 (300) 668 (3000) 752 83 86 832
30003 7 168 229 32 302 484 706 827 (500) 919 31031 121 (500)
384 98 405 (3000) 602 31 705 993 32057 59 60 339 670 716 19 844
969 33322 44 682 706 801 992 34036 61 (300) 149 484 (3000) 511
761 918 35002 63 139 545 78 733 56 34019 86 214 97 695 994
37136 74 515 45 680 (3000) 38011 106 319 (300) 601 97 758 930
(500) 45 67 39015 105 647 57 766 816 (1500) 32
40033 69 85 220 377 609 30 765 840 914 95 41128 323 68 467
(3000) 592 656 87 42033 249 76 505 19 662 760 898 99 913 43072
217 399 595 642 890 983 44032 56 339 562 784 91 819 (500) 915 83
95 45238 85 375 (1500) 613 15 717 (3000) 876 942 (1500) 49 46082
(300) 199 302 491 792 870 901 58 47114 444 597 699 704 982 48195
203 150 807 67 68 495 688 809 12 85 49053 158 94 223 441 66 556
713 (1500) 35 903 12
50077 204 10 65 (1500) 459 743 47 98 831 36 (3000) 80 944 51167
279 381 84 640 805 52047 68 99 207 55 95 306 41 555 679 776 820
53022 (3000) 107 366 415 594 622 717 901 5 79 54006 15 96 137 255
475 709 35 858 981 89 55084 (500) 148 904 (300) 723 45 848 969
56178 483 519 (3000) 682 759 807 939 62 57051 398 587 671 811
58423 594 709 15 801 21 985 59094 143 79 88 221 30 305 17 30
(1500) 565 669 973 74
60020 91 146 60 478 533 (5000) 653 61005 24 114 21 206 442 729
882 62051 525 40 47 693 727 915 24 63025 56 75 84 113 246 380 410
23 559 72 82 611 59 803 946 64032 81 106 394 536 657 743 829
65063 324 476 96 66074 244 88 301 17 95 580 624 86 91 67069 96
141 706 15 25 835 78 62 68104 24 68 213 373 429 (500) 66 95 569
88 658 714 912 55 69060 170 222 466 584 998
70323 412 29 46 80 649 914 71000 114 79 220 316 576 815 (500)
28 50 72000 339 447 94 692 872 960 73113 20 304 32 39 90 479 625
(300) 725 944 74058 170 282 96 400 555 681 99 997 (500) 75016 270
(3000) 319 56 84 906 (3000) 91 910 40 69 74086 228 400 44 545 74
(500) 623 38 876 908 7714 115 27 333 41 558 65 (300) 645 78193
407 93 626 757 826 (500) 75 930 79264 407 24 80 902 29 70
80019 184 504 (300) 72 787 912 38 81002 110 24 50 89 98 381 91
481 609 80 707 868 69 82029 52 74 219 550 638 85 83237 389 481
527 657 (500) 82 84177 387 480 82 516 69 655 85219 50 500 40 74
659 66 787 877 978 846082 845 956 (1500) 87017 42 302 411 87 792
808 980 88165 254 90 314 419 634 (3000) 996 89141 276 367 79 475
633 49 703 39 834
90105 357 61 465 638 729 826 43 45 (300) 91002 28 153 74 213
326 23 798 92088 98 158 453 642 71 783 93018 28 (500) 1-6 361 (300)
473 955 65 91173 420 747 989 95029 98 247 352 367 489 535 624
51 (3000) 857 58 93 96018 (500) 128 293 39 360 433 573 777 893 989
97217 521 98173 86 264 78 83 301 400 20 535 675 81 943 44 99090
103 55 346 665 747 90
100808 475 545 47 674 732 885 10115 71 359 412 (3000) 19 840
102019 (500) 192 405 754 103113 262 (300) 308 410 508 12 48 54 86
636 722 73 855 977 104041 476 (3000) 96 556 99 614 820 (3000) 95
941 43 48 105084 418 (3000) 528 631 55 717 (500) 54 817 72 98 947
64 106005 59 62 198 319 98 (1500) 568 81 640 99 743 (500) -23 25
975 96 107119 21 76 (300) 98 243 335 423 72 620 58 108035 39 328
51 (500) 66 88 434 538 96 601 744 809 99 994 109402 613 873 949
71 76 77
110104 219 309 462 569 707 806 65 82 111028 196 268 442 79
112001 56 69 122 310 36 469 592 764 830 912 113118 204 15 436 (300)

* Für Spieler in auswärtigen Lotterien ist folgendes Gerichts-urtheil bemerkenswerth: Vor ungefähr vier Wochen wurde in den Berliner Zeitungen berichtet, daß der Loosinhaber Heinrich Kron, Alexanderstraße, weil er einen Lotteriegewinn von 5000 Mark dem Loosinhaber vorenthalten hatte, vom Schöffengericht wegen Betruges zu 1000 Mark Strafe verurtheilt wurde. Gleich darauf folgte die Nachricht, daß der Loosinhaber mit seiner Klage wegen Herausgabe des Gewinnes vom Zivilgericht abgewiesen worden sei, weil ihm ein Anspruch nicht zustehe. Aus dem schriftlichen Urtheil ergibt sich jetzt, daß der Loosinhaber mit seiner Klage abgewiesen werden mußte, weil es sich um eine verbotene Lotterie (sächliche) handelte und diese Forderung nicht einklagbar sei. Der Verklagte hatte selbst auf Abweisung der Klage wegen Spielens in einer verbotenen Lotterie angetragen. Es liegt hier also der Fall vor, daß ein Loosinhaber, der mit verbotenen Loosen handelt, sie den Leuten unaufgefordert ins Haus schickt und zum Spielen verleiht, in dem Augenblick, wo er einen Gewinn seines Kunden unterdrückt und dieselben verklagt wird, sich vor Gericht darauf beruft, daß die Lotterie verboten sei. Diejenigen, die sich des Spiels in fremden Lotterien nicht enthalten können erfahren hieraus, welchen Gefahren sie sich aussetzen, denn es wird ihnen wenig Trost gewähren, wenn sie nachträglich Verurtheilungen über die Eintheilung des Deutschen Reiches und über die Vertheilung eines antiquierten Gesetzes, das einer Kaufschale gleicht, anstellen.

z. Ausgrabung. Gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr wurden zwei Gräber mit menschlichen Gebeinen, welche auf dem Neuen Markte ausgegraben worden waren, nach dem Maria-Magdalenen Kirchhofe geschafft und dort beerdigt. Ein katholischer Geistlicher begleitete den Zug.

z. Tuberkulose Kuh. Gestern Vormittag wurde eine von einem Fleischermeister auf der Benetianerstraße geschlachtete Kuh durch den Departements-Veterinär Heine für tuberkulös befunden. Die Kuh wurde unter polizeilicher Aufsicht nach dem zoologischen Garten geschafft.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Marienwerder, 31. Okt.** [Aufhebung der Grenz-sperre.] Die wegen der Cholera-gefahr im Regierungsbezirk Marienwerder verhängte gewesene Grenzsperrung ist heute durch Verfügung des Regierungspräsidenten aufgehoben worden.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 31. Okt. Das Amtsblatt des Reichspostamts veröffentlicht einen Erlaß des Grafen v. Caprivi an den Staatssekretär des Reichspostamts v. Stephan, welcher lautet: „Nachdem Seine Majestät der Kaiser geruht haben, mich auf meinen Antrag von der Stellung als Reichsfizler Allergnädigst zu entbinden, ist es mir ein Bedürfnis, Eurer Excellenz meinen herzlichsten Dank auszusprechen für die treue Mitarbeiter-schaft, durch welche Sie mich während meiner Amtsführung unterstützt haben. Ich knüpfe hieran die ergebene Bitte, auch den Beamten Ihres Ressorts

541 640 44 46 73 903 11 63 114029 109 292 325 65 76 407 849 909 12
61 76 115075 (500) 77 331 71 416 658 715 994 116180 248 72 316 434
80 684 117095 350 523 899 (500) 917 46 67 77 118034 (3000) 136 274
308 97 473 642 67 733 848 906 119070 315 492 530 649 98 708 57
120012 18 26 35 76 125 53 201 327 (1500) 79 465 604 716 43 58
121168 380 726 835 122027 118 56 274 611 72 820 62 123053 99 297
320 486 583 (300) 937 124034 119 285 329 453 545 85 (300 620 (3000)
42 787 940 125043 135 (500) 42 68 79 (300) 223 396 419 800 126055
85 (300) 99 265 816 127289 452 (1500) 714 (1500) 95 842 59 128020
116 63 566 83 683 89 781 925 129142 56 264 454 79 592 94 670 873
931 (300)
130033 66 168 324 27 131004 301 (1500) 21 77 429 77 (1500) 761
74 831 939 132055 67 126 47 447 68 74 827 706 812 (3000) 54 915
11 133005 139 40 53 329 410 941 67 134069 95 156 209 90 756 833
135034 90 211 665 (300) 817 944 134092 221 87 391 715 20 (500) 32 38
842 63 969 137006 75 371 592 825 35 924 138028 40 324 829 (3000)
959 139296 603 22 87 (1500) 754 907
140012 13 241 (1500) 59 (1500) 339 78 501 632 740 878
990 (3000) 141102 9 46 (300) 64 83 99 211 82 329 48 736 834 45 66
95 913 (1500) 99 142187 241 330 32 (3000) 50 520 42 75 666 758 900
38 61 143013 140 283 546 (500) 647 723 87 876 967 77 144113 27
81 90 421 506 661 145058 87 202 320 25 52 498 552 926 146031 88
359 677 629 727 32 73 77 85 941 147058 300 38 225 512 (3000) 55 703
71 868 148048 124 407 733 887 88 149025 164 331 39 533 825
76 965
150000 230 860 455 74 790 (500) 92 860 92 151036 (500) 73 154
314 (5000) 54 414 21 506 646 740 65 914 152038 47 57 145 (500) 70
208 95 385 467 83 501 751 153181 230 326 498 618 (1500) 23 75 855
74 (300) 99 154268 510 644 797 155059 280 355 785 825 992 156412
67 568 (500) 751 157146 61 269 489 556 830 990 158167 222 339
55 624 55 (500) 99 719 57 864 91 159005 99 (300) 112 538 832 723
44 836 904
160041 65 153 55 94 255 65 (300) 415 36 65 75 660 76 (300) 80
908 161006 38 55 191 523 35 806 162077 114 60 823 439 93 (500)
650 67 (300) 715 897 163347 412 62 92 618 23 70 837 (300) 70 91
164118 58 285 359 97 503 (1500) 621 733 860 927 165065 (3000)
57 (3000) 61 217 327 607 33 97 763 (300) 942 (3000) 166057 (500) 98
162 243 55 305 92 403 17 45 (300) 553 680 93 788 805 931 167098
148 220 48 (1500) 437 567 82 633 (500) 71 727 933 70 168220 359
411 (500) 20 93 615 772 169079 196 406 85 572 659 717 875 97
981 (1500)
170013 77 83 105 56 298 367 88 419 550 737 79 816 942 171016
224 419 715 876 172221 396 501 625 36 840 944 56 173009 29 110
349 526 52 746 57 67 94 855 84 983 87 174040 153 (300) 562 78 740
83 912 25 175029 182 220 (300) 96 309 50 449 568 654 (1500) 756
940 176010 59 261 419 521 622 724 904 (500) 31 40 (300) 45 177274
331 462 500 (300) 19 62 92 714 28 970 71 86 178018 33 103 212 81
443 80 669 71 91 712 54 179028 96 165 331 (1500) 406 67 97 576
(300) 803 22
180012 39 172 89 293 301 458 64 882 181017 101 236 74 343
(500) 61 73 527 642 182086 484 634 81 845 901 183048 183 359
97 444 181064 72 586 646 700 906 185114 87 229 54 569 615 27 97
831 902 186145 590 659 847 947 187102 47 89 210 47 92 404 89
(300) 188422 70 183 297 370 400 529 659 710 23 897 937 86 189061
151 366 505 654
190035 145 77 204 658 (1500) 704 78 75 851 191028 204 334
(3000) 457 522 44 861 933 86 192480 609 789 96 837 94 193013 51
96 105 90 232 320 444 98 797 801 (3000) 5 194664 744 867 195063
697 196028 138 232 313 (500) 66 641 63 828 (500) 84 905 11 19 27
191047 75 94 126 293 377 422 44 644 849 92 916 198035 179 585
773 916 199354 653 722 67 835 60 64 (500)
200101 383 478 669 785 (1500) 871 949 201047 102 262 302 571
717 833 947 61 202012 109 44 216 (3000) 45 338 (500) 412 83 509 758
80 896 203063 219 8

den Ausdruck meines Dankes zu übermitteln für die Hilfe, die mir durch deren Hingebung an die Aufgaben ihres Dienstes jederzeit zu Theil geworden ist."

Wittenberg, 31. Okt. Heute, am Jahrestage der Einweihung der wiederhergestellten Schloßkirche, Mittags 12 Uhr wurde in Gegenwart des Generalkommandanten von Wittenberg als Vertreter des Kaisers und des Oberpräsidenten von Preußen als Vertreter des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, das vor der Schloßkirche von der Bürgerschaft errichtete Kaiser Friedrich-Denkmal feierlich enthüllt. Die Zeremonie hielt Superintendent D. Quandt. Hierauf übergab der Vorsitzende des Denkmal-Komitees, Hofbuchbinder Wanschmann, das Standbild des hochseligen Kaisers an den Bürgermeister Grafe mit einer Ansprache.

Hamburg, 31. Okt. In der heutigen Bürgerschaftssitzung wurde das Budget für 1895 vorgelegt. Die Ausgaben sind auf 72 166 926 Mark veranschlagt, die Einnahmen auf 65 696 514 Mark. Die Deckung des Fehlbetrages von 6 470 412 Mark soll durch eine Erhöhung der Einkommensteuer erfolgen. Der Senat hat zu diesem Zweck die Ausarbeitung von Vorschlägen für eine entsprechende Abänderung der bestehenden Gesetze angeordnet.

Mainz, 31. Okt. Die Stadtverordneten lehnten es in namentlicher Abstimmung ab, einen Platz für das Heine-Denkmal herzugeben.

München, 31. Okt. Wie die „Münch. N. N.“ mittheilen, befaßte sich der Bayerische Ober-Medizinalrath in seiner heutigen Sitzung mit der Frage der Herstellung und Anwendung des Diphtherie-Serums. Im Verlaufe der lebhaften Debatte wurde auf die demnächstige Errichtung im Reichsgesundheitsamte hingewiesen, an welcher auch Geh. Medizinalrath Dr. Kerschmeyer teilnehmen wird; es sei nicht ausgeschlossen, daß in dieser Frage ein gemeinsames Vorgehen der verbündeten Regierungen erzielt werde. — Von etwa 100 Schülern des hiesigen Ruitpob-Symposiums wurde heute der „Sang an Regir“ vorgelesen. Unter den Zuhörern befand sich auch der preussische Gesandte Hr. v. Tschelmann.

Wien, 31. Okt. Das „Fremdenbl.“ sagt in Bezug auf den Ministerwechsel in Serbien, obwohl es behauptet, daß wieder nach wenigen Monaten ein Wechsel eintreten müssen, lasse doch die Person des neuen Ministerpräsidenten, der das ihm übertragene Amt schon mehrmals unter schwierigen Verhältnissen innegehabt habe, zum Mindesten ein festes unparteiisches Regiment erhoffen. Im Interesse des Landes sei es wünschenswerth, daß der Regierung Zeit gegönnt werde, die Aufgaben der Verwaltung ernstlich zu erfüllen.

Wien, 31. Okt. [Abgeordnetenhaus.] Spincic, Alfred Coronini und Genossen brachten eine Interpellation an das Gesamtministerium ein darüber, ob es geneigt sei, Erhebun-

gen über die Tafel-Angelegenheit in dem Küstenlande zu pflegen, und nach dem Ergebnis das Nöthige zu veranlassen, um der Gefährlichkeit Genüge zu leisten. Gregoric richtete eine Anfrage an den Präsidenten, ob die Weibung der „N. Fr. Presse“ richtig sei, daß Hr. v. Chlumetz sich geboten habe, in der Tafel-Angelegenheit die Regierung zu einer deutlichen Erklärung zu veranlassen. Der Präsident erklärte, er habe es in diesem Falle gethan und sei der Einladung des Ministerpräsidenten zu einer Besprechung gefolgt. Er habe dabei geglaubt, seiner Stellung gemäß zu handeln und seine Pflicht, wenn es auch keine Amtspflicht war, zu erfüllen. (Lebhafter Beifall.)

Rom, 31. Okt. In Folge der in der vergangenen Nacht in Mailand vorgekommenen Bombenexplosion wurden dort 10 Anarchisten verhaftet.

In Livorno sind 5 Mischuldige Lucchesis, der seiner Zeit den Rebakteur Baudi ermordete, verhaftet worden. Die Untersuchung in dem Prozesse ergab, daß die Ermordung Baudis auf ein anarchistisches Komplott zurückzuführen ist.

Rom, 31. Okt. Die heutige dritte Sitzung der Konferenzen betreffend die orientalischen Kirchen hat, gleich den vorhergegangenen, unter dem Vorsitz des Papstes stattgefunden. Die Sitzung, welcher dieselben Personen beiwohnten, die an den früheren Sitzungen theilgenommen hatten, dauerte 2 Stunden. Die vierte Sitzung ist für den 5. November in Aussicht genommen.

Paris, 31. Okt. Der Schwurgerichtshof sprach den Geranten des „Intransigant“ von der Anklage der Beleidigung der Gerichtsbehörde durch einen Artikel des Blattes frei, verurtheilte jedoch den Verfasser des Artikels Henri Rochefort in contumaciam zu 3 Monaten Gefängnis und 500 Frs. Geldstrafe.

Die Abendblätter befaßten die Nachricht von der Verhaftung eines französischen Offiziers wegen Hochverrats. Es handelte sich um einen dem Kriegsministerium attachierten Kapitän, welcher für Geld Mittheilungen betreffend die Grenze an den Alpen einer auswärtigen Macht geliefert haben soll.

Telephonische Nachrichten

Eigener Fernsprechkreis der „Vol. Btg.“

Berlin, 1. November, Morgens.

Die „Vol. Btg.“ will wissen, der Kaiser habe das Abschiedsgesuch des Ministers v. Heyden genehmigt, derselbe sei für eine andere Staatsstellung in Aussicht genommen.

Das „B. L.“ meldet aus Wien: Dem „N. Wien. Tagebl.“ zufolge wird der ehemalige österreichische Generalkonsul von Chicago Ballistik morgen aus der Haft entlassen, nachdem sich die Beschuldigung der Untreue als nicht richtig erwiesen habe.

Die „Vol. Btg.“ meldet aus Wien: Durch die Kapelle des III. Infanterie-Regiments gelangte gestern der „Sang an Regir“ im Saal des Hotel „Habsburg“, welcher aus diesem

Anlaß dicht gefüllt war zur ersten Aufführung. Das Tonwerk erntete großen Beifall und wurde wiederholt wiederholt.

Dasselbe Blatt meldet aus Brüssel: Bei Palaballa entgleiste ein Zug der Kongo-Eisenbahn. Zwei Ingenieure, ein Lokomotivführer und zwei Helfer wurden getödtet.

Brag, 1. Nov. Bei den heutigen Ergänzungswahlen des Stadiverordneten-Kollegiums wurden 16 Jungzechen und 15 Altzechen gewählt. 5 Stichwahlen finden statt, wovon eine den Jungzechen und eine den Altzechen gesichert ist.

Paris, 1. Nov. Eine Habas-Note besagt, ernste Erwägungen veranlassen die vorläufige Verhaftung eines Offiziers der französischen Armee, welcher verdächtig sei, im Auslande einige Schriftstücke mitgetheilt zu haben, die zwar wenig wichtig, doch aber vertraulich sind. Die Untersuchung wird mit der bei Angelegenheiten solcher Art angebrachten Discretion geführt. Die Lösung werde in ganz kurzer Zeit erfolgen. Dem „Soir“ zufolge ist der Verhaftete Artillerie-Offizier und heißt Dreyfus.

Madrid, 1. Nov. Die Königin-Regentin beauftragte Sagasta mit der Neubildung des Kabinetts.

Madrid, 1. Nov. Die Kabinettskrise dürfte vor übermorgen nicht beendet sein. Falls die von Moret vertretenen politischen Elemente keinen Platz finden, dürften sich bezüglich des Abschlusses der Handelsverträge Schwierigkeiten ergeben.

Sidney, 1. Nov. [Neuermeldung.] Der der „Neu-Seeland-Dampfschiffahrts-Gesellschaft“ gehörende Dampfer „Batara-rara“ schickte am Sonntag Abend auf der Fahrt von Sidney nach Australien bei der Greatbarrie-Insel bei Neu-Seeland 112 Personen, Passagiere und Mannschaft, sollen ertrunken sein, nur einige hätten sich retten können.

Die Krankheit des Zaren.

Petersburg, 1. Nov. [Bulletin vom 31. Okt., 7 Uhr Abends.] Der Kaiser speiste im Laufe des Tages wenig. Die Erscheinungen im linken Lungenflügel und die Entzündung sind fortwährend. Die Athmung ist erschwert. Der Puls geht schwach. Große allgemeine Schwäche.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Oktober-November 1894.

Datum.	Barometer auf 0 Gr. red. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cel. Grad.
31. Nachm. 2	754,0	W stark	bedeckt	+ 5,7
31. Abends 9	760,9	N frisch	bedeckt	+ 5,1
1. Morgs. 7	769,5	O schwach	wolkig	+ 0,2

¹⁾ Am Tage öfter schwacher Regen (0,8 mm).
Am 31. Okt. Wärme-Maximum + 8,4° Cel.
Am 31. Okt. Wärme-Minimum + 5,0°

Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

Fonds-Berichte.

Berlin, 31. Okt. [Zur Börse.] Die Stimmung der heutigen Börse trug keinen ausgeprägten Charakter, und bei der außerordentlichen Stille des Verkehrs traten Schwankungen der Tendenz sogar oft in rascher Abwechselung hervor. Sehr verschieden von der Bewegung nach Schluss des September-Termins, wo rege Hoffnungen auf ein belebtes Geschäft im Oktober die Börse erfüllten, zeigte sich heute eine Abspannung, die anfangs die Kursentwicklung in eine rückgängige Richtung drängte. Die Regulierung der Notenangelegenheit und die aus ihr geschöpften Wahnehmungen haben einen tiefen Eindruck hinterlassen, der heute selbst Wiener Impulse nicht zu beseitigen vermochten. Wir glauben, daß die Sachverständigen-Kommission bald mit dem Antrag an das Aeltestenkollegium herantreten werde, eine Ultimotiz für Rubel nicht mehr zuzulassen, also den Ultimoverkehr in Rubeln aufzuheben. Man wird den Handel in Obeds auf Petersburg oder Petersburger Auszahlungen einführen müssen, der auch einen Handel aber in der Valuta bedeutet, den zu verhindern nicht möglich ist. Es werden sich demnach statt der Schwankungen des Rubelkurses Schwankungen des Agio entwickeln, wie es in Wien bei der dort stark betriebenen Valutaspekulation geschieht. Welche Schwierigkeiten dem regulären Geldverkehr zwischen Petersburg und Berlin durch die Maßnahmen der russischen Finanzleitung zulegt werden, geht daraus hervor, daß ein hiesiges Haus sein Petersburger Guthaben durch die Devisen lang London von dort begeben wollte, ihm aber erklärt wurde, daß das Petersburger Haus solche nicht anschaffen könne oder dürfe. Heute notirte der Rubelkurs 12 1/2 Mark niedriger als gestern. — Anfangs war auf die Nachrichten vom Befinden des Zaren, ferner auf die Mattigkeit der Montanmärkte, die allgemeine Tendenz schwach. Wien war wieder für Kreditaktien bemüht und meldete „befestigt“, nachdem es gestern eine gerabazu anmüthige Haltung befeudet hatte. Allein dieser Anregung wurde keine Folge gegeben; die Kurse der hervorragenden Spekulationswerthe befestigten sich, um nach kurzer Zeit wieder einen Rückschlag zu erfahren. Bemerkenswerth war heute der Rückgang der östlichen Grenzbahnen angeblich auf abnehmende russische Getreideexporte. Franzosen wurden heute für Wiener Rechnung abgegeben und gaben nach. Zuletzt beherrschte matte Stimmung den Gesamtmarkt. Die Stimmung auf dem Montanaktienmarkt war von Beginn an keine zureichende. Die von uns kürzlich hervorgerufene Thatsache, daß der Bochumer Verein am 1. Oktober bereits zwei Drittel seiner Jahresproduktion verfloßen hatte und, wie man annimmt, zu ähnlichen Preisen, wie die im ersten Quartal fakturirten Mengen, also 15 bis 16 M. niedriger, als zu der letzten Zeit des Vorjahres, und daß für das noch unverkaufte Drittel angekauft des ernten, seit dem 1. Oktober eingetretenen Preisrückgang wahrcheinlich noch niedrigere Preise erzielt werden dürften, muß als Hauptgrund der Verstimung angesehen werden. Auch das Gerücht, die Sitzung des oberösterreichischen Walzwerksverbandes sei verschoben worden, wurde ungünstig gedeutet, doch fanden später in Laura-Aktien vereinzelte Dedungen statt. (N. S.)

Breslau, 31. Okt. (Schlußkurse.) Etwas schwächer.

Neue Bproz. Reichsanleihe 93,90, 3 1/2 Proz. A-Wanbr. 100,70, Konfol. Türken 25,35, Türk. Loose 109,50, 4 Proz. ung. Goldrente 100,10, Bresl. Distontobank 106,50, Breslauer Wechselbank 101,80, Kreditaktien 230,50, Schlef. Bantverein 116,25, Donnersmarchhütte 110,80, Flöthner-Rafschmiedbau —, Rattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 137,50, Oberösl. Eisenbahn 73,75, Oberösl. Portland-Zement 98,25, Schlef. Zement 157,25, Oppeln. Zement 112,30, Kramka 128,00, Schlef. Zinkaktien 198,50, Laura-Hütte 123,40, Verein. Delfabr. 84,00, Oesterreich. Bantnoten 164,00, **Paris, 31. Okt. (Schlußkurse.)** Träge.
Bproz. amort. Rente 100,25, 3 Proz. Rente 101,60, 5 Proz. Rente 84,25, 4 Proz. ungar. Goldrente 100,00, III. Orient-Anleihe —, 4 Proz. Russen 1889 98,60, 4 Proz. ungar. Egypte

4. Klasse 191. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 31. Oktober 1894. — 11. Tag Nachmittags.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

18 64 622 826 950 1061 124 371 506 31 699 779 81 839 71 88 922
46 81 2001 128 52 210 44 706 42 84 818 65 (3000) 3507 4062 (500) 95
392 440 692 852 921 49 5036 74 286 389 473 607 13 78 99 759 (300)
810 938 77 6121 71 (300) 302 32 546 600 373 801 77 928 34 7188 269
387 405 29 568 (3000) 76 703 33 76 830 908 8373 98 546 63 91 601
797 944 9139 70 202 327 (300) 69 456 617 52 784 805 906 38 86
10251 (300) 435 (3000) 587 736 76 813 (1500) 78 11175 219 36
569 800 33 12312 432 643 709 73 897 939 13084 106 326 32 70 482
(300) 685 700 17 872 14042 107 27 776 830 15074 186 562 615 21
828 16269 364 70 96 524 655 722 97 907 12 17366 586 718 (500)
986 18015 55 142 238 89 629 981 (5000) 19014 127 40 66 245 430
(300) 533 766 88 801 905 47
20157 351 478 95 544 634 779 95 827 89 21091 163 439 510 619
707 49 57 22087 228 (500) 91 440 548 926 22028 314 494 541 52
609 74 86 770 88 847 71 914 24110 281 312 442 44 (500) 63 66 82
546 63 713 (300) 36 43 69 980 25052 453 607 894 982 26083 269
87 339 71 462 580 601 877 908 27121 265 86 334 68 92 409 34 620 779
896 28102 406 503 71 843 29052 55 114 219 (500) 34 347 (1500)
402 812 931 50
30004 212 61 (1500) 64 66 315 402 705 849 65 (1500) 909 49 82
31066 (3000) 137 43 49 51 55 60 (500) 267 878 838 43 32002 88 158
223 (1500) 67 499 598 746 85 988 (300) 92 23457 531 (3000) 919 62
34037 39 133 218 415 546 685 705 822 (3000) 65 35047 298 430 576
85 606 771 889 953 36141 82 230 358 84 531 62 94 678 37108 273
432 697 824 28 966 84 38007 122 30 241 485 717 88 819 906 39126
38 75 241 336 42 44 96 (1500) 400 25 77 (500) 822 71
40020 253 344 85 539 619 52 61 41024 34 346 71 87 495 707 39
811 20 990 42044 101 233 400 4 12 516 674 857 43021 37 99 156
497 524 51 998 44082 90 388 936 45001 162 72 305 (500) 40 519 666
726 833 46041 223 495 517 24 86 47094 (500) 131 201 447 565
87 778 48259 460 577 78 97 657 714 29 83 957 49165 258 323 413
507 8 846 62 964 85
50185 88 714 95 51348 67 406 31 645 798 949 51 52305 426
512 621 23 (3000) 64 758 852 59 941 53011 18 67 86 (1500) 92 118
34 42 236 96 407 544 76 92 616 91 959 54021 186 219 426 555 606
919 29 55181 243 356 501 825 971 56089 224 (500) 28 356 (500) 59
418 870 947 57043 108 40 (3000) 48 237 (500) 63 84 498 530 74 637
63 700 2 887 941 58225 364 88 92 742 855 (300) 59000 114 443 62
566 657 68 883 912 45
60122 249 79 443 590 621 714 919 29 61076 79 262 348 57 404
24 34 576 95 640 812 (1500) 925 62192 205 (500) 51 (3000) 852 90
450 856 832 86 63007 222 56 481 (300) 672 820 (3000) 77 87 938
(300) 64053 209 94 481 595 605 828 94 976 65148 305 (1500) 89 (300)
507 728 36 66078 260 352 467 781 813 67087 99 108 89 (1500) 228
(3000) 320 475 553 675 793 68182 356 759 890 929 69215 752 858
59 992
70088 322 88 450 539 (3000) 89 619 57 (3000) 823 973 92 71124
209 491 625 703 995 72014 67 170 97 219 396 407 527 31 629 977
(300) 73082 (300) 217 21 46 51 342 43 437 41 75 97 525 99 601 21
(1500) 36 49 723 57 832 60 (300) 88 94 74436 (300) 593 605 848 906
93 75090 (3000) 161 239 72 (300) 583 634 75 708 36 63 839 67 75
(3000) 941 76035 342 (500) 57 680 87 804 26 954 77063 190 399 426
532 600 78111 (300) 35 417 503 628 729 93 99 818 901 2 31 76 94
79019 135 265 308 28 422 522 737 65 99 876 968 83
80005 111 318 610 709 50 (3000) 70 905 (3000) 65 81071 122 244
347 429 (300) 643 71 951 56 68 82047 61 352 54 412 14 501 83311
17 504 668 81130 47 314 38 94 440 747 (300) 56 (1500) 85049 54
271 81 663 (300) 730 (3000) 40 858 (500) 85 86240 87369 512 606 52
712 814 15 (500) 16 55 84054 56 102 (500) 44 228 365 97 443 659 69
83 763 871 907 27 89010 98 150 618 83 754 (300) 75 920 49
90045 145 3001 419 52 526 (1500) 34 626 (1500) 39 (300) 722 39
924 53 91121 79 281 (500) 357 420 800 13 77 856 92231 319 468 501
67 612 48 58 87 851 65 93142 (500) 71 97 218 344 96 433 (1500) 531
70 788 918 44 94010 327 90 472 538 614 771 74 78 828 32 960 95073
118 (500) 237 359 411 50 668 844 105 (500) 63 64 96108 91 331 33
404 642 819 97272 402 748 984 98003 75 258 377 79 94 454 63 619
59 737 49 878 99191 92 719 22 60 69 853 900 24 76
100025 116 207 379 662 835 944 101124 260 369 93 471 629
(300) 719 25 (3000) 102254 539 677 3 (3000) 757 95 903 103053
63 136 348 81 579 753 90 812 999 (3000) 104071 220 358 84 87 460
621 749 103 119 85 26 (300) 69 463 99 630 98 746 904 71 106044
(1500) 50 103 220 872 74 107196 411 509 809 936 39 108231 401
631 723 40 914 43 109002 43 89 122 247 68 396 461 88 642 43 86
92 876 964

